

How to Hausarbeit

Zu Gast:

- Frau Dr. Yvonne Zimmermann, Studiengangsmanagerin Germanistik
- Frau Anna-Maria Wenzel-Elben, M.A., Schreibwerkstatt Uni Stuttgart

Schreibwerkstatt: (<https://www.sz.uni-stuttgart.de/schreibwerkstatt/>)

- kann bei Schwierigkeiten und Fragen im Schreibprozess helfen
- bietet auch Selbstlernmaterial an:
<https://www.sz.uni-stuttgart.de/schreibwerkstatt/hauptseite/hilfe-zur-selbsthilfe/>
- Es werden Mini-Kurse angeboten zu verschiedenen Themen des wissenschaftlichen Schreibens. Anmeldung in ILIAS unter:
https://ilias3.uni-stuttgart.de/goto_Uni_Stuttgart_crs_2106399.html
- Es gibt eine geisteswissenschaftliche Toolbox, in der man Minikurse der Schreibwerkstatt und andere kleine Kurse sammeln kann und dann gemeinsam als fachaffine SQ (3 ECTS) anrechnen kann. Gilt für alle Studiengänge der Fakultät 9:
<https://www.f09.uni-stuttgart.de/propaedeutikum/angebot/toolbox/>
- Hilfreiche Methode, um ein Thema zuzuspitzen:
<https://www.schreiben.zentrumlesen.ch/themenpyramide.cfm>

Themafindung

- Das Thema soll einen selbst interessieren, da man sich mehreren Wochen damit auseinandersetzen muss
- Das Thema sollte so klein sein, dass es bearbeitbar ist und auch in der vorgegebenen Zeit zu schaffen ist. Die meisten Themen werden zu umfassend angelegt, aus der Angst, man hätte ansonsten nicht genug schreiben. Aber diese Angst ist meist unbegründet.

Literaturrecherche:

- Empfehlenswert sind die Kurse der Bibliothek selbst
- Die Quellensuche sollte am besten mit Fragen geordnet werden: *Was will ich wissen? Warum lese ich überhaupt?* Es hat keinen Sinn, alles zu lesen, was über ein Thema veröffentlicht wurde, da dies meist zu umfassend ist. Man liest nicht nur, um zu zitieren, sondern um einen Überblick über die bisherige Forschung zu erhalten.
- Die gängigsten und wichtigsten Literaturdatenbanken für die Germanistik sind BDSL und MLA
- Alternative Literaturdatenbanken: <https://scholar.google.de/> (Google Scholar), <https://www.scopus.com/home.uri> (Scopus), Web of Science; Datenbank-Infosystem: <http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo>

Zeitmanagement:

- Aufteilung der Zeit: ein Drittel planen und recherchieren, ein Drittel schreiben und ein Drittel überarbeiten. Das kann individuell zwar schwanken, soll aber veranschaulichen, dass Phasen wie das Überarbeiten zeitlich nicht zu unterschätzen sind.
- Zudem sollte man Zeitreserven einplanen (bis zu 40 oder 50 % zum geschätzten Zeitbedarf addieren, gerade bei den ersten Hausarbeiten, wenn man noch nicht an den Schreibprozess gewohnt ist).
- Besonders für die ersten Hausarbeiten sollten 3 bis 4 Wochen der vorlesungsfreien Zeit als Bearbeitungszeit eingeplant werden. Macht euch dafür im Kalender für 3-4 zusammenhängende Wochen Platz zum Schreiben, damit ihr *am Stück* schreiben könnt und kein Urlaub euch aus dem Prozess herausholt.
- Sprecht euch rechtzeitig mit dem Dozenten ab, weil die Entwicklung mancher Themen etwas mehr Zeit braucht. Versucht möglichst vorbereitet in dieses Gespräch zu gehen:

Je genauer ihr wisst, was ihr vorhabt, desto besser kann euch der Dozent helfen und z. B. auch weitere Tipps zur Literaturrecherche geben.

- Man sollte sich frühzeitig um die Beschaffung der Literatur kümmern, weil es manchmal nur wenige Exemplare in den Bibliotheken gibt, man auf bereits ausgeliehene Werke wartet oder man auch per Fernleihe bestellen muss.
 - Tipp: Aufsätze aus den Bibs einscannen statt heimschleppen
- Am besten nicht bis zum letzten Abgabetag schreiben bzw. überarbeiten, sondern die Hausarbeit ein paar Tage ruhen lassen, um vor der Abgabe noch einmal darauf zu schauen.

Aufbau und Gliederung:

- Die Gliederung ändert sich in den meisten Fällen mehrfach während des Schreibprozesses. Es lohnt sich also, tolerant gegenüber Änderungen zu sein und zu akzeptieren, dass weder die Gliederung noch das bisher Geschriebene fest sein müssen; beides darf beweglich sein.
- Das Vorgehen richtet sich nach dem eigenen Schreibtyp: Manchen fällt es schwer, bereits am Anfang eine konkrete Fragestellung innerhalb des Themas zu entwickeln. Es ist also auch in Ordnung, erstmal ohne konkrete Forschungsfrage mit dem Schreiben zu beginnen.
- Manchmal weiß man erst am Ende, wie die Hausarbeit tatsächlich aufgebaut ist. Konkrete Fragestellungen zu Beginn sind manchmal mehr eine Hürde als eine Hilfe. Erst wenn man sich tatsächlich eingelesen hat, werden die Fragen meist konkreter.
- Auch die Struktur und die Anordnung von Kapitel oder Abschnitten kann flexibel sein. Manchmal muss man auch ganze Kapitel aus der Arbeit später herauswerfen, was ebenfalls normal ist.
- Es ist meistens leichter, die Einleitung am Anfang zu überspringen und erst dann zu schreiben, wenn man genau weiß, wie die Hausarbeit aufgebaut ist.

Der Schreibprozess:

- Es gibt zwei Pole, wenn es um den Schreibprozess geht: Strukturfolgende Schreibende denken zuerst und schreiben später. Strukturschaffende Schreibende beginnen zuerst mit dem Schreiben und denken bzw. strukturieren später. Beide individuellen Schreibarten sind völlig in Ordnung und die Vorgehensweise ist Typsache. Zudem kann sich der Schreibtyp auch im Laufe des Studiums ändern oder erst herauskristallisieren.
- Schreibprobleme stammen oft daher, dass man den Rohtext nicht von dem Endtext unterscheiden kann. Wenn man jeden Satz perfekt formulieren will, bevor man den nächsten schreibt, kommt man oft nicht weiter. Es hilft, beim Schreiben zu denken, dass der aktuelle Text erstmal nur für einen selbst ist und erst später überarbeitet wird.
- Mehrfach von den Kommiliton*innen auch schon während des Schreibprozesses kontrolllesen lassen, um ein Feedback zu erhalten. Dabei hilft es, zu sagen, worauf diejenigen besonders achten sollen, also z. B. nicht auf Formulierung oder Grammatik, sondern allein auf gedankliche Kohärenz der Argumentation.
- Probleme beim Schreiben:
 - Hausarbeiten sind Individualleistungen, das heißt aber nicht, dass man ganz alleine arbeiten muss. Austausch ist wichtig und hilfreich. Diskutiert und tauscht eure Texte untereinander aus.
 - Wenn ihr euch in der Struktur verstrickt und euch ein Überblick fehlt, kann es helfen, die Argumentation schematisch aufzuzeichnen. So kann man besser im Kopf behalten, wo es hingehen soll.

- Solltet ihr inhaltlich partout nicht weiter kommen, zögert nicht, Rücksprache mit den jeweiligen Dozierenden zu halten und nochmal nachzufragen. Während der Bearbeitung kann euch noch geholfen werden.

Strategien gegen Prokrastination:

- Deadlines setzen (auch für Teilschritte), gerade wenn ein Abgabetermin weit weg liegt.
- ‚Gruppendruck‘ durch Austausch mit Kommiliton*innen, die am besten ebenfalls an einer Hausarbeit schreiben, sodass man sich austauschen kann, was man bisher gemacht hat (gerade auch solches Feedback kann Zeit sparen).
- Große Schreibprojekte wie eine Hausarbeit auf kleine Schritte herunterbrechen, also nicht „bis in drei Tagen möchte ich die Hausarbeit geschrieben haben“, sondern „heute lese ich Text X, schreibe ein Exzerpt dazu und erstelle Tabelle X für Abschnitt Y“.
 - Es ist allgemein wichtig, kleine Schritte zu machen und nicht zu viele Schritte gleichzeitig anzufangen. Man kann nicht 8h am Tag schreiben, daher sollte man für Abwechslung und Pausen sorgen.
- Um zu trainieren, längere Zeit am Stück produktiv zu sein, dem hilft vielleicht das Arbeiten nach der Pomodoro-Technik. Dabei wird nach 25 Minuten Arbeit eine 5 minütige Pause eingelegt: <https://de.wikipedia.org/wiki/Pomodoro-Technik>. Im Internet finden sich hierzu auch Videos, die durch musikalische Realisierungen den Wechsel der Phasen andeuten.

Sprache und Zitation:

- Richtige Zitation und eine wissenschaftliche Arbeitsweise sind nicht nur Pflicht, sondern Bedingungen für jede Hausarbeit.
- Achtet bei der Zitationsweise auf konkrete Vorgaben eures Instituts oder der jeweiligen Dozierenden. Sind dort keine expliziten Zitationsweisen vorgegeben, bietet sich die Zitierweise nach Sittig (Sittig, Claudius: Arbeitstechniken Germanistik. Stuttgart 2008) an.
- Sprachliche Richtigkeit wie Rechtschreibung und Grammatik wird im Germanistik-resp. Deutsch-Studium vorausgesetzt.
- Wenn ihr bei der sprachlichen Gestaltung nicht weiter kommt, können euch ggf. Synonym-Websites wie z.B. Woxikon weiterhelfen.

Weitere Tipps:

- Der Ort zum Schreiben: Nicht für jeden ist es leicht, zuhause zu schreiben (weitere Personen, Ablenkung, Lärm etc.). In den Bibs hat es ebenfalls geräumige, ruhige Arbeitsplätze, die sich für konzentriertes Arbeiten anbieten (wenn nicht gerade eine Pandemie ausbricht).
- Legt euch eine Vorlage für alle Hausarbeiten einer Fachrichtung an, die alle nötigen Formatvorgaben (Schriftgröße, Abstand, Rand) sowie ein schematisiertes Deckblatt und die Eigenständigkeitserklärung enthält. So vergesst ihr nichts und spart Zeit.
- Es gibt günstige Lizenzen von Programmen wie z. B. Word oder Citavi für Studierende: <https://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste-a-z/software-und-lizenzen-fuer-studierende/>
- Die FG Germanistik bietet auf ILIAS auch einen Leitfaden für das Schreiben von Hausarbeiten an